Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 1 (1875)

Heft: 49

Artikel: Das Bundesdefizitchen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-422677

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Bundesversammlung.

Die Zeit ist streng! Man fordert von Euch Vieles, Und Jeder forderts nach Geschmack und Sinn. Man ward es satt des blöden Gaukelspieles Und streckt verlangend seine Hände hin.

Gesetz und Rechte sollen besser werden! Der liebe Zopf will auch sein Theil daran, Man müht sich ab mit Reden und Geberden, Ein Jeder möcht' es für sich selber ha'n.

Die Zeit ist streng! Machts, wie Ihr wollet, Ihr bringt nicht alle unter einen Hut, Und wenn's dem Ginen paßt, der And're tollet, Der Gine schimpsts, der And're rühmt es gut.

Das Mittelmäßige allein bringt Ehren, Das Wäff'rige, das Niemand ftart verlett; Es wird das Referendum nie verzehren, Was an sich frank, sich selber schon zersetzt.

Empfangsrede

von Inftruftor Corgelimann an die neuen Refruten.

Liebe Refruten !

Beil heute bieser Tag ist, tann ich als besorgter Instruktör nicht unterbleiben Such für bas auszustehende Prüsungseramen punkto Menschenbildung einige Kunsthandgriffe betreffs richtigen Antwortens zu geben, denn wenn Ihr als Nachschultinder müßtet in Behandlungschaft genommen werden, das wäre eine Schande zum todt werden, noch bevor Ihr die Ehre haben würdet eine Schacht mitmachen zu machen.

- 1) Man wird Such lesen lassen. Passet auf, da ist es sehr gut, wenn Ihr z. B. aus dem Militärsteuergeset ein paar traftige Stellen auswendig lernet, und dann hersaget; man mag Euch zum Ablesen bieten, was man will, die herren werden ertattern, verwirren sich und sprechen auf einmal: gut, gut, aufbören! —
- 2) Man wird Such schreiben heißen. Das ist schon böser! Heut zu Tag ists satal mit Schriftlichkeiten, man tann babei niemals mehr hinterrücks hinaus. Wer aber hier nicht ganz gut beschlagen ist, ber hilft sich am besten, wenn er recht wust schreibt, wie z. B. ein Nationalrath ober Schulinspektor, und wenn's die herren nicht lesen können, werden sie so schlagein und schweigen; sie mußten sich ja sonst schmen.
- 3) Man verlangt einen Auffat, natürlich Lebensbeschreibung. Das macht man so: Ich wurde geboren (von wem, geht Niemanden was an) und, wenn Ihr ben Tag nicht wisset, schreibet einsach: "Nachts. Weiter: Erlebt habe ich noch gar nichts, das geht erst an beim Militär, und wenn ich sterbe, wirds bem Zivissamt angezeigt. Ich bin bereit, Amen." Die einsache, schlichte Wahrheitsgetreulichkeit dieser Angaben, die rührende Kürze und ber fromme Schluß werden Euch alle Herzen gewinnen.

Die Zeit ist streng! Schafft, wie Ihr könnet, Doch rath' ich Euch, seib lieber radikal, Da Ihr mit allem Andern nichts gewönnet, Als höchstens einen mittleren Scandal.

Macht die Gesege, daß auch spät're Jahre Sie rlihmen als vortrefslich, liberal, Und wenn auch Vielen steh'n zu Verg die Haare, Was kümmerts Euch, das ist ja ganz egal.

Die Zeit ift ftreng! Laßt das nie aus den Augen Und benkt auch bei den Wahlen stets daran, Wählt Männer, die dem weit'sten Fortschritt taugen, Die Jahre lassen gern konservativ sich an.

Daneben dann laßt fließen Eure Reden Recht breit und länglicht, harmlos oder spig Denkt auch an mich, ich kenne einen Zeden, Biel könnt Ihr leisten für Humor und Wig!

- 4) Man wird rechnen. Am meisten ärgern sich die Menschen, wenn man nicht weiß, daß 2 mal 2 vier macht; weil Ihr aber solches nun wißt, läßt sich alles Andere überwinden. Unten auf dem Papier bemerket: "bitte um Guthalten, wenn's etwa nicht stimmt, wie bei der Regina oder beim Gotthard, oder wie bei der Militärrechnung."
- 5) Schweizergeschichte. Ihr könnt biese halt eben nicht so gut auswendig wie das alte Testament, d'rum sanget schon bei der ersten Frage an: "Im Ansang erschus Gott himmel und Erde", und sahret unerschrocken so fort; die Herren können natürlich nicht warten, bis ihr beim Wilhelm Tell seid, und Ihr habt's gewonnen.
- 6) Die Landfarten. Das find heitle Dinger, aber ich fann Guch Fingerzeiger geben, daß 3hr auch ba gut fahret. Die Schweiz liegt immer auf ber Rarte mitten brinn, und rund herum find die Grangen. Der Conberbund ift zwar aufgehoben, aber Ihr möget mit dem Finger auf die Karte tupfen, wo Ihr wollt, so findet Ihr ein Stud davon. Der Kanton Teffin befindet fich febr unterhalb. Der tleinfte Ranton ift Uppengell, b'rum ift bort bie Gifenbahn fo fcmal. Der größte Ranton beißt gegenwärtig Margau. Sier hat man bas einträglichste Frag: und Antwortfpiel erfunden, und tommt bie Biehzucht wieber in Borbergrund. Die schönfte Gegend ift aber immer ber Jura. Wenn man Guch fragt nach ben ebelften Eibgenoffen, fo faget, bie beften feien bies Jahr geftorben, und bie Bifchofe jufallig abmefend. Der bebeutfamfte Schweizer heißt "Buhlverrath" in Frantoburg. Die Berge werbet Ihr ichon finden und die Fluffe entspringen meistens bei ber Quelle. Ich bin nur nicht gang sicher, mas ber "Dubs" für ein Bach ift, man fagt übrigens, er bewäffere ben Ranton Baabt, aber seib getrost, es wird vielleicht gar nicht nach ihm gefragt. So! — wenn ihr biefe meine mutterlichen Rathe befolget, bann feht 3hr, baß ich Guer Bater bin. Ich empfehle mich. -

Das Bundesdesizitden.

Wer glaubts nicht und wird nicht erschreden, Es bringt uns das fommende Jahr, Statt silberstroßenden Säden Ein Defizitigen nun gar.
Troß aller Sporteln und Steuern, Troß Sparen an Eden und End', Wird sich der Schreden erneuern, Der Rückschaft bleibt permanent.

Obicion militärische Nasen Uns unsere halbe Armee Zu zahlenden Krüppeln geblasen, Doch ein so betrübtes Büdget! Ich glaube, man wird's noch erzwingen, Daß Schulben uns rings umfah'n! Das haben mit ihren Klingen Die Säbelraßter gethan!

Die Banknotenfrage.

herr Dr. Joos, ber fclaue, haut gleich mit Knutteln brein Und ruft mit Stentorstimme: Das Ding muß bester fein!

Banknotenwirthichaft gräßlich, A bas mit dem Geset, Das hilft nicht aus dem Sumpfe, Ich sag' Euch, das ist "lete"!

Wir glauben's auch herr Dofter, Doch fürchten wir nicht sehr, Uns bruden nur bie Steuern, Die Noten gar nicht fcmer!

Die Urmen.